

Schullandschaft: „Veränderung in Vechelde ist überfällig“

In Vechelde könnte eine IGS-Außenstelle entstehen: Die Vechelder Politik jubelt, die Wendeburger reagieren zurückhaltend

Kreis Peine. Aus Haupt- und Realschule in Vechelde soll eine Außenstelle der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede werden: Das sieht zumindest das Gutachten zur Schulentwicklung im Landkreis Peine vor – und die Vechelder Politik jubelt. „Mit diesem Vorhaben laufen sie bei uns offene Türen ein“, so **Doris Meyermann**, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Vechelder Rat. Und Vecheldes **Bürgermeister Hartmut Marotz** (SPD) erklärt: „Unser Be-

DIE ZUKUNFT DER SCHULEN ?

streben nach einem modernen Schulangebot in Vechelde ist eingetreten.“ Mit einer IGS-Außenstelle, die er keineswegs als „Anhängsel der IGS Lengede“ versteht, werde eine neue Standortqualität geschaffen – „und wir umschiffen damit die Klippen für eine eigene IGS“, frohlockt der Verwaltungs-Chef. Um den Bestand des Vechelder Gymnasiums macht er sich keine Sorgen.

Doch wie beurteilt man die Pläne in den betroffenen Schulen? „Die Veränderung in Vechelde ist überfällig“, sagt **Jürgen**



Carlens



Tüpker



Albrecht



Marotz



V.l.: Die Grund- und Hauptschule Vechelde, die Realschule Vechelde, die Oberschule Wendeburg und das Gymnasium Vechelde.



gen Tüpker, Schulleiter des Vechelder Julius-Spiegelberg-Gymnasiums. Zwar befürchtet er bei weiterhin rückläufigen Schülerzahlen und einer wie im Gutachten vorgeschlagenen Abschaffung der Schuleinzugsbereiche eine Konkurrenzsituation bei den Oberstufen, sieht aber gleichzeitig das Gymnasium in einer starken Position. „Wir stellen uns dem Wettbewerb.“ Sollte die IGS-Außenstelle in Vechelde kommen, sollten Lengeder Schüler auch das Gymnasium in Vechelde besuchen dürfen, fin-

det Tüpker. Bislang müssen sie zum Gymnasium Groß Ilsede. Weder von der Vechelder Hauptschule noch von der Realschule war gestern auf PAZ-Anfrage eine Stellungnahme zu bekommen.

WENDEBURG

Schulleiter **Dieter Carlens** beurteilt das Gutachten positiv für die Oberschule Wendeburg. „Wenn die Politik dem Gutachten folgt, kann der Standort in Ruhe weiterarbeiten.“ Die Zahlen seien dank der Schüler aus Braunschweig gut. Für Eltern,

die ihr Kind nicht zur IGS schicken wollten, sei die Oberschule in Wendeburg eine Alternative.

Das hebt auch Wendeburgs **Bürgermeister Gerd Albrecht** (CDU) hervor: „Die Gemeinde Wendeburg hat mit der Oberschule ein Alleinstellungsmerkmal.“ Er sei optimistisch, dass die Oberschule längerfristig von den zunehmenden Schülerzahlen aus Braunschweig profitieren könne. Zudem gebe es zwischen der Wendeburger Oberschule und der IGS Lengede

eine Kooperation.

Anders sieht das **Rosemarie Waldeck**, Kreistagsmitglied und Grünen-Fraktionsvorsitzende im Wendeburger Rat: „Als Wendeburgerin bin ich erschrocken. Wenn wir in Edemissen oder Vechelde eine IGS bekommen, ist unser Schulstandort in Gefahr.“ Aus ihrer Sicht würde ein Kontrakt mit der Stadt Braunschweig Sicherheit bieten, dass von dort auch weiterhin Schüler die Oberschule in Wendeburg besuchen können.